

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 27 (1954)

Heft: 7

Artikel: 36. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes am 29. und 30. Mai 1954 in Chur

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verpflegungsplanes. Für einen vermehrten Milchkonsum dürften die Mittel im Rahmen des Gemüseportionskredites zur Verfügung stehen. Es ist zu hoffen, daß der vorliegende Aufruf auf fruchtbaren Boden fällt.

2. STATISTIK. Die Durchschnittszahlen 2,5 bzw. 2,3 dl ergeben ein falsches Bild. Um ein genaues Resultat zu erhalten wäre der Pflichtkonsum (Kondensmilch, Milchpulver, Schokolademilchpulver und Frühstückskonserven) zu berücksichtigen. Red.

36. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes am 29. und 30. Mai 1954 in Chur

Schon vormittags um 10.30 Uhr wurde der Auftakt zur diesjährigen Delegiertenversammlung gegeben, indem der Zentralvorstand, die Sektionspräsidenten und das Organisationskomitee im Schießstand Roßboden ihr Pensum absolvierten. Nachmittags gestaltete sich der Schießbetrieb reibungslos, sodaß das Programm in wenigen Stunden durchgeführt werden konnte.

Um 17 Uhr konnte Zentralpräsident, Kd. Heinz Lang, im Großratsaale die Delegiertenversammlung eröffnen. Folgende Gäste und Ehrenmitglieder waren anwesend: *Oberst Studer*, Vertreter des Eidg. Militärdepartementes und des OKK, *Major Hubatka*, Vertreter der Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft, *Fw. Varrin* vom Schweiz. Feldweibelverband und FHD-Rechnungsführerin *Caflisch* vom Schweiz FHD-Verband und die Ehrenmitglieder: Oberstlt. *Lehmann*, Oblt. *W. Weber*, Four. *Ed. Zinniker*, *J. Dätwyler* und *A. Binzegger*. Der Schweiz. Unteroffiziers-Verband und der Verband Schweiz. Fouriergehilfen waren nicht vertreten, da deren Delegiertenversammlungen am gleichen Wochenende in Rorschach bzw. Herisau durchgeführt wurden. Dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten entnehmen wir, daß der Mitgliederbestand um 174 auf 5036 angestiegen ist und daß beim Entwurf zum neuen Dienstreglement die Stellung des Fouriers gegenüber dem Feldweibel nicht geändert wurde. Der umfangreiche Jahresbericht der Techn. Kommission, welcher den Sektionen vorgängig der DV zugestellt worden war, orientierte eingehend über die fachdienstliche und die Schieß-Tätigkeit in den Sektionen mit den entsprechenden Ranglisten. *Oberst Béguelin*, Experte der Techn. Kommission, gab Auskunft über die schriftlichen Winter-Uebungen 1953/1954 und illustrierte seinen Bericht mit interessanten Details. Die Verbandsrechnung ergab einen Vorschlag von Fr. 575.30. Das Budget 1954 wurde nach Vorlage genehmigt, nachdem ein Antrag auf Streichung einer Rückstellung für einen Reliefkurs in Minderheit geblieben war. Dann orientierte *Oblt. W. Weber*, Präsident der Zeitungskommission, über das Fachorgan «Der Fourier». Die Auflage ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen (71 545 gegen 68 227). Die Abonnentenzahl betrug Ende Dezember 1953 5765, wovon Fourierverband 3950, Fouriergehilfenverband 1153 und freie Abonnenten 662. Ueber das Arbeitsprogramm 1954/55, das bereits im Februar-«Fourier» veröffentlicht wurde, sprach der Präsident der Techn. Kommission, Kd. *Hans Riniker*. Ergänzend gab er noch bekannt, daß die Liste der Truppensignaturen, deren Kenntnis von den Fourieren verlangt wird, demnächst den Sektionen zugestellt werde. Die Sektion Zürich hatte sich bereit erklärt, die Fouriertage und die Delgiertenversammlung 1955 zu organisieren. Diese Bewerbung fand den Beifall der Delegierten. Ehrenmitglied Kd. *Alb. Binzegger* verdankte für die Sektion Zürich die Zusprechung der Fouriertage und versicherte, daß organisatorisch alles getan werde, um diese Tage in flottem, militärischem Rahmen durchführen zu können. Als Präsident des Wettkampfkomitees der Fouriertage wurde Kd. *Hans Riniker*, Präsident der Techn. Kommission und als Präsident des Expertenkomitees, *Oberst Béguelin* gewählt. Da sich innert nützlicher Frist keine Sektion zur Uebernahme des Vorortes ab 1955 gemeldet hatte, stellte der Zentralvorstand den Antrag, die Amtsdauer des derzeitigen Zentralvorstandes und der Techn. Kommission um 1 Jahr (bis 1956) zu verlängern, was die Zustimmung der Delegierten fand. Dann wurde *Major Schönmann* für seine Verdienste um die Sektion Basel und den Gesamtverband zum *Ehrenmitglied* ernannt. Der Geehrte war von dieser Ernennung sehr überrascht und dankte mit sympathischen Worten. Er versicherte, daß er weiterhin als Bindeglied zwischen der Verwaltungsoffiziersgesellschaft und dem Fourierverband wirken und unsere Bestrebungen auch in Zukunft tatkräftig unterstützen werde. *Oberst Studer*, Sektionschef OKK, ein gebürtiger Churer, überbrachte die Grüße des Eidg. Militärdepartementes und des Oberkriegskommissärs. Er gab uns Einblick in aktuelle Probleme wie: Verbesserung der Taschennotportion, Vermehrung des Tankraumes, Aufstellung von Betriebsstoff-Detachementen, mobile Mühlen und mobile Bäckereien, Anschaffung von Fleischkränen und Fleischgestellen usw. In bezug auf den Fourier-Nachwuchs teilte *Oberst Studer* mit, daß für die RS genügend Rechnungs-

führer zur Verfügung ständen, daß hingegen bei der Dotierung der Kp. im WK stets Schwierigkeiten entstünden. Er forderte die dienstleistenden Kameraden auf, sich auch im WK bezüglich Nachwuchs an Fouriergehilfen und Küchenordnonnanzen umzusehen und den Einheitskommandanten darauf aufmerksam zu machen. Abschließend teilte der Vertreter des OKK mit, daß die Kursberichte die Verpflegung im allgemeinen als gut und hinreichend bezeichnen, was zeige, daß die Fouriere gute Arbeit leisteten. Im weiteren überbrachten Grüße von ihren Verbänden: Major Hubatka von der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft, FHD-Rechnungsführerin Caflisch vom Schweiz. FHD-Verband, Fw. Varrin vom Schweiz. Feldweibelverband und ein Vertreter der Sektion Graubünden vom Schweiz. Fouriergehilfenverband. Um 19.30 Uhr konnte Zentralpräsident, Kd. Heinz Lang, die gut verlaufene Versammlung schließen.

Dem Nachtessen folgte ab 20.30 Uhr der Unterhaltungsabend im Hotel Steinbock. Die organisierenden Churer Kameraden hatten auch hier ganze Arbeit geleistet. Ein Conférencier, ein in romanischer Sprache singender Chor und weitere Künstler sorgten für Stimmung und gute Laune. Eine schmissige Kapelle spielte bis früh in den Morgen zum Tanze auf.

Am Sonntagmorgen um 8.15 Uhr brachten uns drei Autobusse nach Ems zur Besichtigung der Holzverzuckerungs AG. und der Fibron SA. Nationalrat Dr. A. Gadiant begrüßte in der Werkkantine die Delegierten und erläuterte kurz den Zweck und die Geschichte der Emser Werke. Es galt, eine gewisse Menge inländischen Treibstoffes bereit zu stellen, der Waldwirtschaft schwer verkäufliches Abfallholz abzunehmen, was zugleich eine Hilfe an die Bergbevölkerung ist und dem Kanton Graubünden eine dauernde wirtschaftliche Hilfe zuteil werden zu lassen. Die Schaffung von ganzjährigen Arbeitsgelegenheiten ist für die Bündner Behörden ein Hauptanliegen. Einer vermehrten Industrialisierung stehen aber als Hindernisse die periphere Lage, eine ungünstige Oberflächenstruktur, hohe Bahnlasten und entsprechende Frachten, ungünstige Straßenverhältnisse und hohe Steuerlasten entgegen.

Die Erhaltung des Arbeitsplatzes für ca. 1350 Arbeiter und Angestellte ist für die Bündner Volkswirtschaft von großer Bedeutung. Es besteht aber auch ein großes Interesse, die Treibstoffanlagen von Ems aus kriegswirtschaftlichen Gründen instandzuhalten, was aber eine gewisse minimale Produktion verlangt. Nachdem der Beimischungszwang im letzten Winter fallen gelassen wurde, hat sich der Bund entschlossen rund $\frac{1}{5}$ der Emser Produktion von inländischen Treibstoffen in der Armee und bei der PTT zu verwenden. Ueber die weitere Verwendung im zivilen Sektor wogt die Diskussion gegenwärtig hin und her. Um die Treibstoffproduktion reduzieren zu können, waren die Emser Werke gezwungen, nach einem neuen Produkt Ausschau zu halten. Nach langwierigen und kostspieligen Forschungen gelang es schließlich, die vollsynthetische Textilfaser GRILON zu schaffen. Es besitzt gegenüber jedem andern Textilrohstoff eine maximale Reiß-, Scheuer- und Biegefestigkeit und ist $\frac{1}{3}$ leichter als Baumwolle oder Kunstseide. Die Herstellung geschieht in klimatisierten und peinlich sauberen Räumen bis zur fertigen Industrieaufmachung (Spule oder Stapelfaserballe). Die Spinnereien beziehen Grilon in Form von Stapelfasern, während die Wirkeereien, Webereien, Strickereien, Zwirnereien und Seilereien Grilon in Form von endlosen Garnen verarbeiten. Der Verwaltung der Holzverzuckerungs-AG. sei auch an dieser Stelle für die lehrreiche Besichtigung herzlich gedankt.

Das gemeinsame Mittagessen im Hotel Steinbock in Chur vereinigte nochmals alle Kameraden. Nach kurzen Ansprachen von Regierungsrat Cahannes, der uns mit der Geschichte Graubündens ein wenig vertraut machte und dem Schlußwort von Fourier Perl, Präsident der Sektion Graubünden, wurde zur Bekanntgabe der Schießresultate und der Verteilung der Kranzabzeichen geschritten.

Der Sektion Graubünden gebührt für die in allen Teilen flott und kameradschaftlich verlaufene Tagung der beste Dank.

Ke.

Rangliste des Pistolenschießens

1. Sektionsrangliste

1. Rang Sektion Graubünden (Gewinner des Wanderpreises)	78,340 Punkte
2. Rang Sektion Aargau	78,140 Punkte
3. Rang Sektion Bern	77,056 Punkte
4. Rang Sektion beider Basel	76,943 Punkte
5. Rang Sektion Zürich	74,352 Punkte
6. Rang Sektion Zentralschweiz	66,000 Punkte
7. Rang Sektion Ostschweiz	58,590 Punkte

2. Einzelklassesment mit Kranzauszeichnung

1. Rang	Fourier Vaucher G., Sektion Romande	87 Punkte
2. Rang	Fourier Andres Fritz, Sektion Graubünden	87 Punkte
3. Rang	Fourier Lang Heinz, Sektion Aargau	86 Punkte
4. Rang	Oblt. Schindler Fritz, Sektion Aargau	86 Punkte
5. Rang	Fourier Rüegegger Gottfried, Sektion Zürich	85 Punkte
6. Rang	Fourier Sutter Hans, Sektion Graubünden	85 Punkte
7. Rang	Fourier Brack Albert, Sektion beider Basel	85 Punkte
8. Rang	Fourier Herrmann Werner, Sektion Bern	85 Punkte
9. Rang	Fourier Loosli Max, Sektion Zürich	85 Punkte
10. Rang	Fourier Stiegeler, Sektion Ostschweiz	84 Punkte
11. Rang	Gfr. Schneider Albert, Sektion Basel	84 Punkte

14 Anerkennungskarten für Resultate von 75 bis 83 Punkten. Total 89 Schießende.

Delegierten-Versammlung des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen in Herisau

Am 29. und 30. Mai 1954 trafen sich die Fouriergehilfen aus der ganzen Schweiz zur ordentlichen Jahrestagung in Herisau. Der Samstagnachmittag war der Präsidial-Konferenz vorbehalten, an der bereits Gäste begrüßt werden konnten. Nach dreistündiger, intensiver Arbeit wurde den Teilnehmern ein Gruß der Appenzellischen Offiziersgesellschaft durch Major *Willy Eugster* übermittelt. Der dargebotene heimatliche Alpenbitter bildete den stilgerechten Auftakt zum Nachtessen und zur Abendunterhaltung im Hotel «Landhaus». Zahlreiche Vertreter von Behörden und militärischen Verbänden verbrachten einige gemütliche Stunden mit den Fouriergehilfen. Vizehauptmann *Merz* überbrachte den Willkommensgruß von Herisau, den er mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick auf die gastgebende Gemeinde verband. Der Unterhaltungsabend stand unter der Leitung von Kamerad *Schuppli*, der es vorzüglich verstand, Kurzweil und Abwechslung in das Programm zu bringen.

Punkt 9 Uhr eröffnete Zentralpräsident *Wm. Hauser Hermann*, Zürich, am Sonntagvormittag, die Delegiertenversammlung. Die Geschäfte wurden rasch erledigt. Einem Antrag der Sektion Ostschweiz wurde zugestimmt. In Zukunft wird nicht mehr die Sektion die Rechnung des Zentralvorstandes prüfen, die die Jahrestagung organisiert, sondern es wird eine Sektion gewählt, die zwei Jahre im Amte verbleibt. Für die erste Amtsperiode wurde diese Pflicht der Sektion Bern übertragen. Die Wahlen ergaben die ehrenvolle Bestätigung von *Wm. Hauser Hermann* in seinem Amte als Zentralpräsident. Er teilte allerdings mit, daß er nun nach 14jähriger Tätigkeit das letzte Jahr in der Leitung des Verbandes antreten möchte. Die Sektionen hätten jetzt Zeit, sich nach einem Nachfolger umzusehen, der die Gewähr für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Fachverbandes biete. Nachdem diese Worte von der Versammlung mit Bedauern aufgenommen worden waren, wurde zum weiteren Wahlgeschäft geschritten. Die aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Kameraden *Maurer* und *Ruggiero* wurden durch *Fritz Lehmann* und *Klara Rudig* (beide Zürich) ersetzt. Ein ausführlicher Bericht vom technischen Leiter des Zentralvorstandes *Hptm. Qm. Schudel Werner*, Zürich, beleuchtete die außerdienstliche Tätigkeit des Berichtsjahres. Wieder war es der Sektionswettkampf, der dominierte. Die *Sektion Graubünden* durfte als Siegerin zum zweiten Mal den schönen Wanderpreis nach Hause tragen. Aber auch zahlreiche andere Veranstaltungen zeigten, daß in den Sektionen rege gearbeitet wurde und daß vor allem die Notwendigkeit der Weiterbildung im Fachverband überall erkannt wird. Mit einem Appell zur weiteren Intensivierung der Arbeit schloß der Referent seine Ausführungen. Als Tagungsort der Versammlung für 1955 wurde *Solothurn* gewählt, der damit diese Aufgabe zum zweiten Mal zufällt. Zum Schluß ergriffen noch einige Gäste das Wort, so überbrachte Major *Qm. Hubatka* den Gruß der ostschweizerischen und schweizerischen Gesellschaft der Verwaltungsoffiziere, *Fourier Dätwiler* vom Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes betonte die kameradschaftliche Zusammenarbeit der beiden «hellgrünen» Verbände und Major *Lehmann* vom Oberkriegskommissariat entbot die Grüße von Bundesrat Kobelt und Oberstbrigadier Rutishauser.

Um 11 Uhr marschierten Gäste und Fouriergehilfen mit der Standarte und unter Anführung des Herisauer Inspektionsspiels zum Soldatendenkmal auf dem Platz. Nach dem Lied vom guten